

**Haushalt 2006**  
**Einzelplan 14 Bundesministerium der Verteidigung**  
**29. März 2006**

Deutscher Bundestag – 16. Wahlperiode – 28. Sitzung, Berlin, Mittwoch, den 29. März 2006

2283

Joachim Hörster

- (A) Vereinigung haben, während wir gleichzeitig beim Goethe-Institut Stellen abbauen.

In der arabischen Region gibt es ein Defizit in der Bildung und beim Zugang zu Informationen und die Analphabetenrate ist besonders bei Frauen hoch. Deshalb bin ich der Auffassung, dass wir, wenn wir die deutsche auswärtige Kulturpolitik zielgerichteter einsetzen, mithelfen können, diese Zustände dort abzubauen; denn Bildung, Wissen und Kenntnisse sind die besten Mittel gegen Fundamentalismus und gegen Risiken, die uns vor dort drohen.

In diesem Sinne wäre ich dankbar, wenn der auswärtigen Kulturpolitik die entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet würde und die Bereitschaft bestünde, im Rahmen der bestehenden Strukturen – vielleicht mit kleinen Änderungen – die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die auswärtige Kultur- und Bildungspolitik operativ begleitend neben den anderen außenpolitischen Maßnahmen eingesetzt werden kann.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

Herr Präsident, ich schenke den Kollegen, die hier anwesend sind, 30 Sekunden und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CDU/CSU, der SPD und der FDP)

**Vizepräsident Wolfgang Thierse:**

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

- (B) Wir kommen damit zur Abstimmung über den Antrag der Fraktionen der CDU/CSU, der SPD, der FDP und des Bündnisses 90/Die Grünen mit dem Titel „Belarus nach den Präsidentschaftswahlen“. Wer stimmt für den Antrag auf Drucksache 16/1077? – Wer stimmt dagegen? – Wer enthält sich? – Der Antrag ist mit den Stimmen der Antrag stellenden Fraktionen bei Enthaltung der Fraktion Die Linke angenommen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir kommen jetzt zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung, Einzelplan 14. Ich erteile dem Bundesminister der Verteidigung, Franz Josef Jung, das Wort.

**Dr. Franz Josef Jung, Bundesminister der Verteidigung:**

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wenn die Bundeswehr ihre hervorragende Arbeit für die Sicherheit Deutschlands positiv fortsetzen soll, dann braucht sie dafür die notwendige finanzielle Grundlage. Deshalb bin ich froh und dankbar, dass es bei den Beratungen des Haushalts 2006 gelungen ist, eine Stabilisierung zu erreichen und den Abwärtstrend zu stoppen, weil dies zur Erledigung der Aufgaben der Bundeswehr notwendig ist.

Gerade im Hinblick auf die Auslandseinsätze – sei es der auf dem Balkan, der am Horn von Afrika oder der in Afghanistan – brauchen wir die notwendige finanzielle Unterstützung auch für den Schutz und die Ausbildung unserer Soldatinnen und Soldaten. Ich finde, unsere Sol-

datinnen und Soldaten leisten dort einen hervorragenden Einsatz. Ich möchte ihnen an dieser Stelle für den gefährlichen Einsatz danken, den sie im Interesse unserer Sicherheit leisten.

(Beifall bei der CDU/CSU, der SPD und der FDP sowie des Abg. Winfried Nachtwei  
[BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN])

Herr Lafontaine hat heute Morgen behauptet, unsere Soldatinnen und Soldaten seien in Afghanistan an terroristischen Aktivitäten beteiligt. Ich halte eine solche Unterstellung für unsere Soldatinnen und Soldaten für geradezu ehrabschneidend und beleidigend und weise diese Behauptung mit Nachdruck zurück. Sie leisten einen Friedensdienst.

(Beifall bei der CDU/CSU, der SPD, der FDP und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ich bin dafür dankbar, dass die Auslandszulage der Soldatinnen und Soldaten steuerfrei bleibt und diese Diskussion hier nicht fortgesetzt worden ist. Es ist ein Unterschied, in einem Büro in Brüssel zu arbeiten oder in Kabul in einem gefährlichen Einsatz für unser Land zu sein. Ich bin der Auffassung: Unsere Soldatinnen und Soldaten haben diese steuerfreie Auslandszulage verdient.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Mit diesem Haushaltsentwurf schaffen wir die Grundlage dafür, den Transformationsprozess der Bundeswehr fortzusetzen. Dabei füge ich hinzu: Unsere internationalen Verpflichtungen sind groß. Das gilt für unsere Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Vereinten Nationen und der NATO, aber auch für unsere Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Europäischen Union. Im Hinblick auf den Einsatz zur Gewährleistung eines demokratischen Prozesses im Kongo, der notwendig ist, diskutieren wir über diese Verpflichtungen.

Ich will hier nur noch folgende Bemerkung machen, um die Debatte von vornhin nicht zu verlängern. Es stimmt schon: Bisher sind im Kongo 4 500 Polizisten ausgebildet worden, die selbstverständlich einen Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit leisten. Aber es ist der Wunsch der Vereinten Nationen und es entspringt ihrer Lagebeurteilung, dass es zur Absicherung dieses demokratischen Prozesses eines Engagements der Europäischen Union bedarf. In diesem Sinne sollten wir die Stabilisierung und die demokratische Entwicklung dort positiv unterstützen und unseren Beitrag leisten.

Wir sind mittlerweile der größte Truppensteller für die von der NATO geführten Operationen; es sind rund 5 000. Wir leisten den größten Beitrag im Zusammenhang mit den europäischen Missionen. In Bosnien-Herzegowina sind rund 1 000 deutsche Soldatinnen und Soldaten im Einsatz. Ich will vor diesem Haus sagen, dass wir auch Verantwortung und Verpflichtung für die schnelle Einsatztruppe haben. Es ist in der Bevölkerung nicht jedem bekannt, dass wir im zweiten Halbjahr bei der NATO-Response-Force, der schnellen Einsatztruppe

Bundesminister Dr. Franz Josef Jung

- (A) der NATO, mit 6 600 deutschen Soldatinnen und Soldaten im Einsatz sind.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz im Kongo gab es die Überlegung, die aufzustellende **europäische Battle-Group** mit zunächst 1 500 deutschen Soldaten und vier französischen Soldaten in den Einsatz zu schicken. Das haben wir jetzt anders geregelt. Aber ab dem 1. Januar 2007 sind wir bei der Battle-Group, also der schnellen Einsatztruppe Europas, mit 1 200 oder 1 300 Soldatinnen und Soldaten dabei. Damit will ich deutlich machen, welche internationalen Verpflichtungen wir übernommen haben und dass dafür eine finanzielle Grundlage geschaffen werden muss, damit solche Einsätze gewährleistet werden können.

Wir leisten unseren Beitrag bei den erwähnten Auslandseinsätzen, aber auch unseren Beitrag für die Sicherheit in **Deutschland**. Während der Amtszeit der neuen Bundesregierung haben wir bereits in Bad Reichenhall geholfen. Wir haben Hilfestellung bei der Bewältigung der Schneekatastrophe in Bayern geleistet.

(Bartholomäus Kalb [CDU/CSU]: Jawohl!)

Wir haben ebenso auf Rügen geholfen, als dort die Vogelgrippe ausbrach.

(Beifall des Abg. Robert Hochbaum [CDU/CSU])

Ein weiterer Einsatz betraf den Unfall, bei dem ein Lastwagen in einen Trauerzug gerast ist.

- (B) Ich will noch etwas zur Leistungsfähigkeit und Einsatzfähigkeit unserer Bundeswehr sagen. Der Anruf mit der Bitte um Amtshilfe auf Rügen hat mich am Samstagnachmittag gegen 16.45 Uhr erreicht. Normalerweise ist um diese Uhrzeit im öffentlichen Dienst und auch bei privaten Unternehmen die Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt. Aber unsere Soldatinnen und Soldaten waren am Samstagabend um halb zehn auf Rügen, um dort ihren Einsatz zu leisten. Ich finde, das zeigt die Leistungs- und Einsatzfähigkeit unserer Bundeswehr, für die ich dankbar bin.

(Beifall bei der CDU/CSU, der SPD und der FDP)

Deshalb werden wir diese Entwicklung jetzt weiter ausbauen und die zivil-militärische Zusammenarbeit im Zusammenhang mit den föderalen Strukturen ins Blickfeld nehmen. Wir werden uns auch mit den Verbindungsstellen befassen, bei denen wir insbesondere die Reservisten mit einbeziehen wollen, damit auch sie im Hinblick auf den Schutz Deutschlands Unterstützung leisten. Das ist ebenfalls ein wichtiger Beitrag, den die Bundeswehr gewährleistet.

Zur Diskussion im Zusammenhang mit der vor uns liegenden **Fußballweltmeisterschaft**: Zunächst war der Einsatz von 2 000 Soldatinnen und Soldaten im Rahmen unseres verfassungsgemäßen Auftrags vorgesehen. Aber da uns mittlerweile hundert Anträge auf technische Amtshilfe vorliegen, haben wir die Zahl um weitere 5 000 auf insgesamt 7 000 Soldatinnen und Soldaten erhöht, die zum Beispiel in der ABC-Abwehr, im Sanitäts-

wesen und im Lufttransport eingesetzt werden. Das alles sind wichtige Aufgaben zur Gewährleistung einer sicheren Weltmeisterschaft. Wir werden dann auch die AWACS-Flugzeuge einsetzen; denn ich glaube, dass wir dafür Sorge tragen müssen, dass die Weltmeisterschaft unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ in sicheren Verhältnissen stattfinden kann. Dazu werden wir auch unserem verfassungsgemäßen Auftrag entsprechend unseren Beitrag leisten.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Ich habe im Übrigen den Eindruck, dass wir, wenn wir bei der Weltmeisterschaft im Fußball erfolgreich sein wollen, auch dort noch die Verteidigung verstärken müssen. Dann wären wir vielleicht auch in diesem Bereich effektiver.

(Heiterkeit und Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Lassen Sie mich noch einen weiteren Gedanken ausführen. Ich denke, dass die Bundeswehr mit zum **Ansehensgewinn** Deutschlands beiträgt. Als vor kurzem die **Olympiade in Turin** stattfand, haben wir uns alle darüber gefreut, dass Deutschland beim Medaillenspiegel an erster Stelle lag. Tatsache ist aber: Ohne die Bundeswehr hätten wir an 13. Stelle gelegen. Die Bundeswehr allein hätte an zweiter Stelle gelegen. Neun von elf Goldmedaillen hat die Bundeswehr errungen, außerdem acht Silbermedaillen und zwei Bronzemedaillen. Auch das zeigt, welchen positiven Beitrag die Bundeswehr leistet, wenn es um die Erhöhung des Ansehens Deutschlands beispielsweise bei einer Olympiade geht.

(Beifall bei der CDU/CSU und der SPD)

Wir wollen selbstverständlich den Weg der **Umstrukturierung im Innern** fortsetzen. Damit geht eine erhebliche **Personalreduktion** einher. Die mit größten Reduzierungen am Personalbestand des Bundes werden nämlich von der Bundeswehr geleistet. Die derzeitige Zahl von etwa 120 000 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll den Planungen zufolge auf 75 000 reduziert werden. Wir wollen die Betriebskosten von 74 Prozent auf 68 Prozent des Gesamtplafonds senken. Wir werden aber auch im Hinblick auf Planungssicherheit an der getroffenen Stationierungsentscheidung festhalten.

Wir wollen auch den **Modernisierungsprozess** innerhalb der Bundeswehr fortentwickeln und unter dem Aspekt der Effektivität unseren Beitrag leisten, um – auch was die Entbürokratisierung anbelangt – weiter voranzukommen. Ich denke aber, dass wir auch hier die soziale Verantwortung berücksichtigen müssen, die wir für unsere Soldatinnen und Soldaten haben. Deshalb muss der Prozess sozialverträglich gestaltet werden.

Wir erarbeiten zurzeit einen Gesetzentwurf, der beispielsweise vorsieht, dass ein Soldat oder eine Soldatin, der bzw. die in einem Einsatz eine gesundheitliche Beeinträchtigung erfährt, Anspruch auf Weiterbeschäftigung bei der Bundeswehr hat. Ich glaube, dass das der **Fürsorgepflicht** dieses Landes entspricht.

(C)

(D)

Bundesminister Dr. Franz Josef Jung

- (A) (Beifall bei der CDU/CSU, der SPD, der FDP und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der LINKEN)

Wir wollen die Bundeswehr als **Wehrpflichtarmee** weiterentwickeln. Sie hat sich als Wehrpflichtarmee bewährt und ist tief in der Gesellschaft verwurzelt. Dadurch trägt sie zu einem positiven Ansehen der Bundeswehr in der Gesellschaft bei. Wir müssen aber auch die Wehrgerechtigkeit bzw. die Einberufungsgerechtigkeit im Blick behalten. Deshalb haben wir davon abgesehen, die Zahl der Wehrpflichtigen auf 30 000 zu senken, sondern wir wollen sie bei 35 000 stabilisieren. Wir ziehen jährlich rund 60 000 Wehrpflichtige ein. Davon verpflichten sich 25 000 freiwillig weiter und 35 000 leisten ihren Grundwehrdienst. Ich bin dafür dankbar, dass es in den Haushaltsberatungen gelungen ist, den Wehrpflichtigen das **Weihnachtsgeld** und das **Entlassungsgeld** zu erhalten.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU und der SPD)

Es geht bei den Wehrpflichtigen um rund 250 Euro pro Monat. Das entspricht noch nicht einmal dem Verdienst eines Minijobbers. Wer in der Bundeswehr die allgemeine Dienstpflicht für unser Land erfüllt, der hat es aus meiner Sicht verdient, 170 Euro Weihnachtsgeld und das Entlassungsgeld zu behalten.

(Beifall bei der CDU/CSU, der SPD, der FDP und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

- (B) Wir sind dabei, ein Weißbuch zur sicherheitspolitischen und strategischen Standortbestimmung der Bundeswehr zu erarbeiten. Das ist richtig und gut. Seit 1994 gibt es ein solches Weißbuch nicht mehr. Die letzte Regierung hat diesbezüglich auch keine Kabinettsbeschlüsse gefasst. Es gibt nur die Verteidigungspolitischen Richtlinien. Ich finde aber, die Sicherheit unseres Landes ist so wichtig, dass sie nicht nur Angelegenheit eines einzelnen Ministers sein darf, sondern Angelegenheit der gesamten Bundesregierung sein muss. Deswegen werden wir das Weißbuch im Bundeskabinett verabschieden.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Die Bundeswehr leistet mit ihren **Investitionen** einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung. Im Jahreswirtschaftsbericht sind 6 Milliarden Euro Investitionen durch die Bundeswehr vorgesehen, und zwar in verschiedensten Bereichen, vom Satellitenkommunikationssystem über den Eurofighter, Hubschrauber, Fregatten, das Luftverteidigungssystem bis hin zu Transportfahrzeugen. Ich will nicht alles aufzählen, aber eines sage ich Ihnen: Wir sind es unseren Soldaten schuldig, ihnen eine optimale Ausrüstung für ihre gefährlichen Einsätze im Ausland zu geben. Deshalb ist es notwendig, die Investitionen in diesem Bereich weiter voranzutreiben.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und der FDP – Alexander

- Bonde [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Wie viele Eurofighter brauchen Sie in Kabul? (C)

Im Mittelpunkt unserer Überlegungen und unseres Handelns stehen die Soldatinnen und Soldaten. Sie bedürfen – genauso wie die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – der Fürsorge. Sie riskieren Leib und Leben für unsere Sicherheit und haben deshalb Anspruch auf gesellschaftliche Würdigung und Unterstützung. Wir dürfen aber auch nicht diejenigen vergessen, die im Einsatz für unsere Sicherheit sowie für Frieden und Freiheit ihr Leben gelassen haben. Wir sollten ihnen in Berlin, an dem Ort, der für die Bundeswehr steht, ein **Ehrenmal** errichten. Ich bin der Meinung, dass wir dazu verpflichtet sind.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und der FDP)

Die Belastungen der Truppe sind hoch. Deshalb ist es unsere gemeinsame Verantwortung, die Bundeswehr leistungsfähig zu halten. Dafür braucht sie im Hinblick auf die Sicherheit Deutschlands und seiner Bürger sowie den Erhalt von Frieden und Freiheit die notwendigen finanziellen Grundlagen.

Ich danke Ihnen.

(Beifall bei der CDU/CSU und der SPD sowie bei Abgeordneten der FDP)

**Vizepräsident Wolfgang Thierse:**

Ich erteile das Wort Kollegin Elke Hoff, FDP-Fraktion.

(Beifall bei der FDP) (D)

**Elke Hoff (FDP):**

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Minister Jung, Sie haben in sehr eindrucksvollen Worten die vielfältige Aufgabenstellung und Zielsetzung dargelegt, die die Bundeswehr erfüllen soll. Aber der Blick auf den Verteidigungshaushalt lässt an der einen oder anderen Stelle erhebliche Zweifel aufkommen.

(Beifall bei der FDP)

Als Ausdruck all Ihrer hehren Zielsetzungen legen Sie heute den Verteidigungshaushalt für das Jahr 2006 vor. Ihn kann man aber nur als **Übergangshaushalt** bezeichnen. Er orientiert sich nämlich weitgehend an der bisherigen Bundeswehrplanung. Bei seiner Verabschiedung wird das Haushaltsjahr zur Hälfte vergangen sein und die finanzpolitischen Grausamkeiten werden erst im Jahr 2007 über den Einzelplan 14 hereinbrechen.

Der **Transformationsprozess**, den Sie eben angesprochen haben, Herr Minister, bleibt aber nicht stehen. Aus diesem Grund wird auch dieser Haushalt den Anforderungen nicht gerecht.

(Beifall bei der FDP)

Der investive Anteil ist mit 25 Prozent erneut viel zu gering veranschlagt. Ein investiver Anteil von annähernd 30 Prozent ist für die Aufgaben einer Armee im Einsatz,